

Strampeln für fair gehandelte Kakaobohnen

Der Thüringer Extremsportler Guido Kunze ist nach 7000 Kilometern im Fahrradsattel an seinem Ziel in Erfurt eingetroffen. Im Gepäck hatte er knapp vierzig Kilogramm Kakaobohnen, die er auf einer 3600 Kilometer langen »Abenteuer-Schokolade«-Tour in Ecuador und Kolumbien eingesammelt hat. Mit seiner sechswöchigen Reise durch Südamerika und Europa wollte der gebürtige Mühlhäuser auf die Schattenseite der billigen Schokolade in

deutschen Supermärkten hinweisen. Außerdem wollte der Sportler auf die Arbeitsbedingungen der Bauern und auf ökologische Aspekte des Kakao-Anbaus aufmerksam machen. Dafür sollten die »Fairtrot«-Bohnen nur mit der Kraft seiner Muskeln und des Windes in die »Goldhelm«-Manufaktur nach Erfurt gelangen, wo sie in den kommenden Monaten zu Schokolade verarbeitet werden sollen. Zwei Stürze im Regenwald seien relativ glimpflich verlaufen, ein platter Reifen habe ersetzt und eine Entzündung in der Schulter in der Schweiz »im Vorbeifahren« behandelt werden können, sagte Kunze.

Mit dem Verkauf der Schokolade im September sollen die Fahrradtour und ein für Thüringer Schulen bestimmter Film über den Kakaoanbau in Südamerika finanziert werden. Zunächst habe »Goldhelm« von kleinen Familienbetrieben bis zu vier Tonnen Kakaobohnen bestellt, die per Segelboot nach Europa gebracht werden sollen. Guido Kunze hatte sich unter anderem mit einer Nonstop-Tour zum Papst in Rom auf das Südamerika-Abenteuer vorbereitet. ◆



FOTO: MARVIN KUNZE

Der Thüringer Guido Kunze: 7000 Kilometer mit dem Fahrrad gefahren